

# BioInfo

BIO AUSTRIA Tirol

Ausgabe 2/2024



Tirol

## Auf in den Sommer!

**Wir setzen uns für euch ein!**

Seiten 4 und 5

### **Aufblühen**

Die erste Bio-Region Tirols gegründet!

Seite 3

### **Acker**

So bewirtschaftet man ihn richtig!

Seite 7

### **Absatzsteigerung**

Vermarktung von Rindfleisch

Seiten 8 und 9

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

  
LE 14-20  
Entwicklung für ein ländliches Europa

  
LAND  
TIROL

Ländliches  
Fortbildungsinstitut 

  
Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums.  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



## Liebe Biobäuerinnen und Biobauern,

In den vergangenen Wochen und Monaten durfte ich Einblicke in die Arbeit von BIO AUSTRIA Tirol gewinnen und somit die theoretischen Kenntnisse meines abgeschlossenen Soziologie-Studiums durch praktische ergänzen. Persönliche Begegnungen mit Biobäuerinnen und Biobauern haben mir spannende Einblicke in ihre Lebensrealitäten verschafft und meine Sicht auf die Tiroler Landwirtschaft nachhaltig geprägt.

Mit großer Bewunderung blicke ich auf ihr Engagement, mit dem sie tagtäglich einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft in Tirol leisten. Gerade jetzt ist es von großer Bedeutung die Motivation aufrecht zu erhalten um durch das Schließen von Kreisläufen und der schonenden Nutzung vorhandener Ressourcen, den Krisen unserer Zeit ein widerstandsfähiges Ernährungssystem gegenüberzustellen.

Das fortwährende Engagement jedes Einzelnen von Ihnen zeigt deutlich, wie tief die Werte der Nachhaltigkeit und ökologischen Verantwortung in der Gemeinschaft von BIO AUSTRIA Tirol verankert sind. Diese Werte tragen nicht nur zur Erhaltung unserer natürlichen Umgebung bei, sondern stärken auch das soziale Gefüge unserer Gemeinschaft.

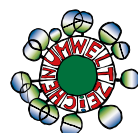
Ihr Einsatz für eine nachhaltige Zukunft ist eine Inspiration für alle, die sehen, wie durch gemeinschaftliches Handeln und den respektvollen Umgang mit der Natur bedeutende Veränderungen möglich sind.

Vielen Dank für die Gelegenheit, Teil dieser wichtigen Arbeit zu sein und von Euch zu lernen. Ich wünsche Euch weiterhin viel Erfolg und Durchhaltevermögen.

Mit freundlichen Grüßen,

**Vincent Forth**  
(Praktikant bei BIO AUSTRIA Tirol)

Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“, Sterndruck GmbH, Nr. UW 1017



## NATURABIOMAT – neuer BIO AUSTRIA Partner

### Gemüse, Salat und Beeren – verbessert mit NATURABIOMAT®.

Seit fast 30 Jahren ist die NATURABIOMAT®-Gruppe ein Vorreiter in kompostierbaren Verpackungen und Abfallbeuteln aus nachwachsenden Rohstoffen. Ihr Hauptquartier in Schwaz / Tirol, geführt in zweiter Generation, produziert alle Produkte klimaneutral. Zertifiziert nach ISO-Standards für Umweltmanagement, Qualität und Lebensmittelsicherheit. NATURAPACKAGING® bietet zertifiziert kompostierbare Lebensmittelverpackungen für eine längere Haltbarkeit.



### Impressum

BioInfo - BIO AUSTRIA Tirol – Ausgabe 02/2024

### Herausgeber

BIO AUSTRIA Tirol, Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Innsbruck;  
Kontakt: T: 0512 / 572993, E: tirol@bio-austria.at;  
www.bio-austria.at/tirol

### Bürozeiten

Mo – Do 08:30 – 12:00 Uhr, 13:00 – 16:00 Uhr,  
Fr 08:30 – 12:00 Uhr

### Redaktion

Mag. Maximilian Gritsch, Ing. Christina Ritter,  
Tobias Lienhart B.Sc., Klarissa Koch M.Sc.

### Druck

Sterndruck, Fügen/Zillertal

### Layout

Team Stadthaus, Bild Cover: Bio Ernte Steiermark

### Design

René Andritsch, M.A.

[www.bio-austria.at](http://www.bio-austria.at)

# Erste Bio-Region Tirols gegründet

Biobauern aus dem Raum Kitzbühel und Kufstein gründen mit Unterstützung von BIO AUSTRIA erste Bio-Region in Tirol



Nach einigen Monaten Vorarbeit wurde mit Mai der Start für die erste Bio-Region in Tirol besiegelt. Eine Gruppe von BIO AUSTRIA Bauern aus Kufstein und Kitzbühel will mit dieser Initiative die Regionen Kitzbühel und Kufstein nachhaltiger gestalten, die Vermarktung der regionalen Bio-Produkte in die eigene Hand nehmen und die Zusammenarbeit zwischen den Bio-ProduzentInnen, den Verarbeiter-Betrieben und dem Tourismus stärken. „Bio-Produkte zu vermarkten gelingt in einer Gemeinschaft viel leichter. Genau deshalb haben wir uns zusammengeschlossen und bauen nun eine Bio-Region auf“, verrät Werner Hofer, Mitgründer und Obmann des neu geschaffenen Vereins.

### Idee einer Bio-Region stößt auf viel Resonanz

Schon einige Jahre versucht der Bioverband BIO AUSTRIA eine Bio-Region in Tirol zu etablieren. Nach einer von BIO AUSTRIA Tirol organisierten Exkursion zur bayerischen Ökomodellregion „Waginger See“ mit Beteiligung von VertreterInnen aus den Bezirken Kufstein und Kitzbühel nahm das Thema letzten Sommer Fahrt auf. Allen voran fing Werner Hofer für die Idee Feuer und

suchte gemeinsam mit BIO AUSTRIA Tirol Geschäftsleiter Maximilian Gritsch nach MitstreiterInnen und einer ersten Finanzierung. Die Idee einer Bio-Region stieß von Beginn an auf viel Resonanz und so konnte bald eine Gruppe von interessierten Bio-Betrieben formiert werden.

### Konzept wurde gemeinsam erarbeitet

Mit Unterstützung durch das Regionalmanagement regio3 konnte Anfang des Jahres eine Konzipierungsphase gestartet werden. Gemeinsam mit einer professionellen Prozessbegleitung wurde in der Gruppe eine Vision entwickelt, Ziele formuliert, Strategien gesucht und Maßnahmen erarbeitet. Mit dem Konzept in der Hand gingen die Bio-BäuerInnen dann auf die Suche nach finanzieller Unterstützung, um ein zweites größeres Förderprojekt zu starten. Auch bei möglichen Partnerbetrieben aus der Region stieß die Idee auf viel Anklang. Und so konnte im April ein großes Projekt bei den Regionalmanagements regio3 und kuusk eingereicht und mit der Umsetzung begonnen werden.

### Heuer wird Vermarktung aufgebaut

Für heuer ist geplant, eine eigene Marke, einen Webshop mit Vertrieb und Logistik,

interaktive Hofführungen und Kooperationen mit der Gastronomie zu entwickeln. „Da wir möglichst schnell unabhängig von außen sein möchten und unseren BIO AUSTRIA Betrieben einen guten Absatz ermöglichen wollen, fokussieren wir uns am Beginn auf den Aufbau einer funktionierenden Vermarktung der Bio-Produkte aus der Region“, erklärt BIO AUSTRIA Tirol Geschäftsleiter Maximilian Gritsch die Strategie. Aufbauend darauf werden dann in den nächsten Jahren weitere Projekte für eine nachhaltige Entwicklung der Bio-Betriebe und der Regionen initiiert. Erste Produkte der neuen regionalen Biomarkte werden ab Herbst angeboten.

### Gründer der Bio-Region:

Werner Hofer, Oberndorf  
Gottfried Hallbrucker, Kössen  
Markus Mitterer-Egger, Aurach  
Stefan Juffinger, Thiersee  
Hanspeter Foidl, Reith bei Kitzbühel  
Wolfgang Hagsteiner, Kirchdorf  
Maximilian Gritsch, Innsbruck

# Wir setzen uns für euch ein!

## BIO AUSTRIA ist die einzige 100 % biobäuerliche Interessensvertretung in Österreich:

Seit der Gründung von BIO AUSTRIA vor über 40 Jahren setzt sich der Bio-Verband für die Interessen seiner Mitglieder auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene ein.

Konkrete Erfolge in den letzten Monaten waren:

### • Eigene Bio-Maßnahme im ÖPUL ab 2023:

Beim ersten Entwurf für das ÖPUL 2023 war keine eigene Bio-Maßnahme, ja nicht einmal eine für den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel vorgesehen. Der Bioverband hat sich mit der Unterstützung seiner Mitglieder gegenüber der Bundespolitik stark gemacht und die Wiedereinführung der Bio-Maßnahme und weitere wichtige Korrekturen erreicht.

### • ÖPUL-Nachverhandlungen:

Diese Bio-Maßnahme bildet eine wichtige Grundlage für die aktuellen Verhandlungen über Nachbesserungen für Bio-Betriebe. Bundesobfrau Barbara Riegler ist gemeinsam mit dem Team Agrarpolitik von BIO AUSTRIA aktuell im ständigen Austausch mit dem Landwirtschaftsministerium, um das Maximum für unsere Betriebe heraus zu holen. Die konkreten Anpassungen werden voraussichtlich Ende Mai/Anfang Juni veröffentlicht und versprechen Verbesserungen, die vor allem auf den kleinstrukturierten Bio-Betrieben im Grünland ankommen.

Bei all diesen Verhandlungen zeigt sich, dass am Ende des Tages nur BIO AUSTRIA die Interessen der Bio-Betriebe vertritt. Ohne unsere Mitgliedsbeiträge können wir diese Arbeit nicht leisten und die Bio-Betriebe sind dann auf sich alleine gestellt und haben mit erheblichen Schwächungen zu rechnen.

## BIO AUSTRIA schafft möglichst praxistaugliche Rahmenbedingungen:

Die Bio-Richtlinien werden von der EU vorgegeben und in Österreich umgesetzt. BIO AUSTRIA setzt sich auf Ebene der EU und vor allem auf Bundesebene dafür ein, dass diese Richtlinien möglichst praxistauglich umgesetzt werden. Ohne BIO AUSTRIA würden diese Richtlinien ohne Filter auf die Betriebe übertragen und sie wären Brüssel und Wien direkt ausgesetzt.

Konkrete Erfolge in den letzten Wochen und Monaten waren:

### • Höchste Stufe bei Tierhaltungskennzeichnung:

Bio-Milch aus Österreich wird vielfach auch in Deutschland vermarktet. BIO AUSTRIA hat sich vehement dafür eingesetzt, dass sich Verbandsware wie beispielsweise von BIO AUSTRIA Betrieben (egal ob Laufstall oder Kombinationshaltung) in der höchsten Stufe wiederfinden muss. Damit wird eine gute Vermarktung auf dem deutschen Markt sichergestellt.

### • Bio-Gesetz Neu:

Ein aktuelles Beispiel: Derzeit wird das österreichische "Bio-Gesetz" novelliert, das sogenannte EU-Qualitätsregelungsdurchführungsgesetz: BIO AUSTRIA konnte bereits im Vorfeld positive Ergebnisse erreichen. Ursprünglich war in Diskussion, dass ein „Kontrollbeitrag“ (dreistelliger Euro-Betrag) zur Finanzierung von Tätigkeiten der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) von den Bio-Unternehmen eingehoben werden sollte. BIO AUSTRIA hat sich vehement gegen einen solchen Beitrag eingesetzt, da Bio-Betriebe bereits die Kosten für die Bio-Kontrolle tragen müssen. Im aktuellen Entwurf ist kein Kontrollbeitrag vorgesehen. Weiters: Die Mitgliedschaft beim TGD bleibt freiwillig und für Ausnahmegenehmigungen in Katastrophenfällen und betriebsbezogene Ausnahmegenehmigungen für Eingriffe an Tieren sollen von den Behörden keine Gebühren mehr vorgeschrieben werden.

### • Nicht-Verfügbarkeitsgenehmigung:

Für die bei Nicht-Verfügbarkeit von Bio-Tieren notwendige Genehmigung hat BIO AUSTRIA die Verankerung praxisrelevanter Kriterien wie etwa Behornt oder Hornlos als konkrete Zuchtkriterien erreicht. Für die betriebsbezogene Genehmigung der Kälberenthornung konnte eine Verlängerung der Gültigkeit um zwei Wochen, also bis zum Alter von acht Wochen erwirkt werden.

## BIO AUSTRIA ist ein wichtiges Argument für die Vermarktung:

Verarbeiter, Händler und der Lebensmittelhandel setzen vielfach auch auf den BIO AUSTRIA Standard. Allen voran die Genossenschaft Bioalpin mit der Marke Bio vom Berg, die in der Vermarktung auf den BIO AUSTRIA Standard setzt, wie Geschäftsführer Björn Rasmus ausführt: „BIO AUSTRIA Tirol ist Gründungsmitglied der Bioalpin eGen. Ohne die Initiative von BIO AUSTRIA Tirol hätte es unsere Genossenschaft und auch unsere Marke nicht gegeben. Die Differenzierung ist bei den von uns vermarkteten Produkten aus der alpinen Kleinstruktur eines der wichtigsten Merkmale, um Argumente für höhere Preise zu bekommen. Die wesentlich strengeren Richtlinien und höhere Qualität von BIO AUSTRIA sind für uns Grundlage und Standard in der Vermarktung unserer Bio-Produkte. Gerade bei der Vermarktung von Bio-Käsespezialitäten spielt dies eine wichtige Rolle. Daher stehen wir zur BIO AUSTRIA Qualität.“ Deshalb findet sich auch auf vielen Bio vom Berg Produkten das BIO AUSTRIA Logo mit Schlagworten zu den höheren Standards.

Auch auf dem deutschen Markt wird vielfach auf Verbandsware, wie eben BIO AUSTRIA, gesetzt. So wird auf Produkten der Marke dennree auch das BIO AUSTRIA Logo prominent ausgezeichnet. In den Denns-Filialen, wie beispielsweise in Innsbruck, sind diese Produkte im Regal zu finden.

Außerdem hat Greenpeace BIO AUSTRIA in ihrem Gütesiegelcheck auch mit der höchsten Stufe „sehr vertrauenswürdig“ ausgezeichnet.

### Nähere Informationen zum Gütesiegel-Check

finden sich unter folgendem QR-Code:



### Mitglieder profitieren von BIO AUSTRIA:

Darüber hinaus bietet BIO AUSTRIA viele weitere Angebote und Leistungen, angefangen von KonsumentInnen-Bildung (Workshops in Schulen, Bio-Fest, Podcast, Zeitungen, ...) über Pressearbeit (z.B. Artikel zum Thema Bio-Kälbertransport in der Tiroler Krone) bis hin zu kostenloser Fachberatung (z.B. Grünlandberatungen mit Fokus auf Kosteneinsparung durch Verbesserung der Grundfutterqualität) und Bildung (BIO AUSTRIA Wissen, Bio-Bauerntag in Rotholz, Bio-Viehwirtschaftstag).

### Eine detaillierte Übersicht unserer Leistungen

ist über folgenden QR-Code zu finden:





## Das war...

### ... der 3. Österreichische Viehwirtschaftstag!

Der dritte österreichische Viehwirtschaftstag am 26. April in Tirol in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Rotholz, war ein Spektakel mit großem Besucherandrang. An 28 Fachstationen wurden topaktuelle Themen aus der Praxis und Wissenschaft präsentiert und intensiv diskutiert. Die BesucherInnen konnten sich frei für die Stationen entscheiden und unterschiedliche Vorträge nach ihren Interessen besuchen.

„Der Viehwirtschaftstag war super! Ich habe viele unterschiedliche Stationen besucht, die zu meinem Betrieb gepasst haben. Ich fand ihn sehr informativ und kann viel Interessantes mit nach Hause nehmen.“

#### Besucher beim Viehwirtschaftstag

Von interessanten Gesprächen mit Tierärztinnen zur Tiergesundheit über Tipps zur Grundfutterproduktion und Jungrinderhaltung bis hin zur Weidegans und Hofübergabe. Die Themen waren vielfältig und die Gespräche auf die Interessen der ZuhörerInnen abgestimmt. Beim gemeinsamen Mittagessen konnten sich die TeilnehmerInnen kennenlernen und austauschen. Zusätzlich präsentierte der große Ausstellerbereich interessante Unternehmen und Maschinen.



### ... die Vollversammlung 2023!

Am 20. März 2024 versammelten sich die Mitglieder von BIO AUSTRIA Tirol zur jährlichen Vollversammlung in der LLA Rotholz, um Bilanz zu ziehen und zukünftige Wege zu diskutieren. An einem Abend voller Diskussionen und Vorträge wurden wichtige Themen wie Klimawandel, Marktentwicklungen und Herausforderungen der Bio-Landwirtschaft besprochen.

Obfrau Christina Ritter eröffnete die Vollversammlung und blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Betriebe haben den Biodiversitätsrechner schon ausgefüllt, was wichtige Daten liefert, um die wertvolle Arbeit unserer Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern zu bestätigen. Geschäftsleiter Maximilian Gritsch übernahm mit einem erfolgreichen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2024. Bei 873 Beratungen konnten heuer 192 Betriebe unterstützt werden. Zusätzlich konnten 18 Bildungsveranstaltungen und zwei Bodenpraktiker Lehrgänge durchgeführt werden.

Wolfgang Gurgiser von der Universität Innsbruck betont in seinem Vortrag die alarmierenden Trends des Klimawandels und die Notwendigkeit gemeinsam zu handeln, um mögliche Anpassungsstrategien umzusetzen. Auch die Ehrengäste Barbara Riegler (Obfrau BIO AUSTRIA), Björn Rasmus (Geschäftsführer bioalpin) und Josef Fuchs (Landwirtschaftskammer Kitzbühel) lieferten wichtige Einblicke in aktuelle Markttrends, politische Entwicklungen und Herausforderungen.

Die Vollversammlung endete mit einem Appell zur Solidarität und zur Unterstützung der Bio-Landwirtschaft. Trotz der bestehenden Herausforderungen wird optimistisch in die Zukunft geblickt.

## Die Mutter des Ackers ist die Wiese!

Dieser Merksatz ist die Anleitung zur richtigen Bewirtschaftung eines Ackers.

#### Woraus besteht eine Wiese?

Aus Gräsern, Leguminosen und Kräutern ... in einem relativ genauen Verhältnis. Und genau so sollte es am Acker auch sein. Jedoch haben wir seit Generationen gelernt, wie Ackerkulturen in Monokultur angebaut werden. Die Klimaveränderung verlangt aber ein Umdenken. Die Erosion durch Wind und Regen wird zunehmend zum Problem, die Humusgehalte sinken und damit einhergehend auch die Wasserhaltekapazität. Trockenperioden können ohne Bewässerung weniger gut überdauert werden und der Boden heizt sich durch die Hitzetage stark auf.

#### Was ist also zu tun?

Neben der Hauptkultur geht es um eine Etablierung von Untersaaten, Beisaaten, Zwischenfrüchten und Winterbegrünungen. Diese halten die Feuchtigkeit im Boden, ernähren die Bodenlebewesen, beschatten den Boden, verringern den Druck von unerwünschten Arten, locken Nützlinge an, mobilisieren Nährstoffe, wirken garebildend und tiefenlockernd, machen den Acker durch den Bewuchs befahrbarer, fruchtbarer ...

#### So kann es gelingen:

Kartoffeln wie gewohnt pflanzen und häufeln. Beim letzten Häufeldurchgang kurz vor Reihenschluss wird mit geeigneter Technik eine Untersaat ausgebracht. Diese Untersaat wird sich auf der Dammschicht etablieren. Die Vorteile sind in jedem Fall eine Beschattung des offenen Bodens und damit eine Abkühlung, die bessere Befahrbarkeit durch die Bewurzelung und die Fütterung des Bodenlebens durch die Untersaat. Auch wird

die Erosion durch Wind und Wasser hintangehalten. Es gibt Arten die den Drahtwurm ablenken oder den Krankheitsdruck senken. Es wurden dazu zahlreiche Versuche angelegt. Ideal ist natürlich im Sinne der nachgebildeten Wiese wieder eine Mischung.

Beim Mais (Silomais oder Körnermais) wird beim letzten Hackgang eine Untersaat eingesät. Der Mais beschattet die Untersaat, diese setzt sich erst durch, wenn mehr Licht dazu kommt, also nach der Silomaisenernte bzw. bei der Kolbenreife. Es entwickeln sich in der Zwischenzeit aber die Wurzeln der Untersaaten und stabilisieren den Boden, ernähren das Bodenleben und schützen die Bodenoberfläche vor Hitze und Erosion. Eine weitere Möglichkeit beim Mais ist die Einsaat eines Silagegemenges anstatt der Maismonokultur. Dies könnte z.B. aus Mais, Sonnenblume, Ackerbohne, Buchweizen, ... bestehen. Diese Mischung kann dann gehäckselt und siliert werden.

Das Wichtigste für die Bodenlebewesen ist ein durchgängiger Bewuchs mit grünen Pflanzen. Der bei der Photosynthese gebildete Zucker wird über die Wurzel abgeleitet und versorgt die unterirdischen GVE (Großvieheinheiten). Sobald die Pflanze in die generative Phase übertritt (blüht, Frucht bildet) braucht die Pflanze die Energie für die Samenbildung und gibt keine Wurzelausscheidung an den Boden und die Bodenbiologie ab. Die Fütterung des Bodenlebens kann in dieser Phase durch die Wurzelausscheidung der Untersaaten erfolgen. Nur mit einem belebten Boden werden die Pflanzen optimal versorgt.



Bei Fragen und Informationen zum Ackerbau meldet Euch gerne bei:

Christina Ritter  
christina.ritter@bio-austria.at





OPTIMALE BERATUNG FÜR BIO-RINDERBETRIEBE:

# Gratis-Broschüren und hilfreiche Unterlagen

BIO AUSTRIA bietet seinen Mitgliedern neben persönlichen Hofberatungen auch umfassende Broschüren und hilfreichen Unterlagen für deren Betrieb. Diese drei Hilfsmittel können kostenlos bei BIO AUSTRIA Tirol angefordert werden.

### Checkliste Rinder

Diese Checkliste ist eine einfache Anleitung für die Aufzeichnungen, die Rinderbetriebe für die Bio-Kontrolle benötigen. Sie berücksichtigt alle relevanten Vorgaben und ist eine gute Richtlinie. Beachte jedoch, dass nicht jeder Punkt für deinen Betrieb wichtig ist bzw. in Spezialfällen weiteres zu beachten ist. Details zur Dokumentation und Kontrollvorbereitung sind mit der jeweiligen Kontrollstelle abzuklären, da es hier je nach Kontrollstelle Unterschiede gibt. Die Checkliste bietet auch viele weiterführenden Informationen zu Richtlinien und Kontrollfragen.

### Innovative Baulösungen für Rinderbetriebe

„Die Kuh braucht keine teuren Ställe. Solange ihre Bedürfnisse erfüllt werden, ist sie auch mit billigen Lösungen glücklich.“ Die kleinstrukturierte Berg-Milchviehhaltung steht vor großen Herausforderungen. In einem österreichweiten EIP-Projekt „Berg-Milchvieh“ wurden innovative Stallumbaulösungen speziell für kleine Bergbetriebe zusammengetragen. In dieser Broschüre sind 32 Betriebe und ihre einfachen Umbaulösungen zum Laufstall vorgestellt und detailliert beschrieben. Enthalten sind darin auch Informationen zu Baumaßnahmen, den Kosten sowie Tipps zum Umbau von Anbindeställen.

### Alternativen zur Milchviehhaltung im Berggebiet

In dieser Broschüre teilen zehn Betriebsleiter ihre Erfahrungen, die ihre Milchviehhaltung aufgegeben haben und ihren Betrieb neu ausgerichtet haben. Ihre Geschichten dienen als Inspiration und Informationsquelle für alternative Betriebsentwicklungen. Wir zeigen, wie diese Umstellungen aussehen, welche Herausforderungen gemeistert wurden und worauf geachtet werden sollte. Obwohl sie die Milchviehhaltung aufgegeben haben, bewirtschaften alle Betriebe weiterhin ihre Grünlandflächen im Berggebiet.

### Bei Interesse an diesen kostenlosen Broschüren

melde dich gerne bei unserem Grünlandberater: Tobias Lienhart  
Tobias.lienhart@bio-austria.at  
T 0676 84 22 14 427



# Eine Partnerschaft mit Mehrwert für BIO AUSTRIA-Betriebe

Die Metzgerei Horngacher aus Hochfilzen und BIO AUSTRIA Tirol arbeiten seit 2023 als Qualitätspartner zusammen. Ein gemeinsames Ziel der Zusammenarbeit wurde bald gefunden, bei dem sowohl die Metzgerei als auch die familiengeführten BIO AUSTRIA-Betriebe profitieren. Das neue und innovative Kalbfleisch-Projekt richtet sich ausschließlich an BIO AUSTRIA-Mitglieder. Sowohl die Auszahlungspreise als auch die Anforderungen an Alter, Gewicht und Fleischfarbe orientieren sich an den Herausforderungen der Tiroler BIO AUSTRIA Betriebe. Demnach soll das Fleisch der Kälber rosa und dunkler sein, da das ein Zeichen für eine artgerechte Fütterung der Jungtiere ist.

Das Projekt bietet Mutterkuhbetrieben die Chance, durch Zukauf fremder Kälber (Ammenkuhsystem) das Betriebs-

einkommen zu erhöhen. Erfolgreiche Betriebe mit Ammenkühen in Tirol gibt es bereits und diese liefern schon Kälber in das Projekt. BIO AUSTRIA bietet dazu gerne Tipps und Beratung an. Alle BIO AUSTRIA-Mitglieder egal ob Milch- oder Mutterkuhbetrieb sind herzlich eingeladen bei dem Projekt mit zu machen.

### Für weitere Informationen

wende Dich bitte an unseren Berater:  
Tobias Lienhart  
T 0676 84 22 14 427  
tobias.lienhart@bio-austria.at

# Die BIO AUSTRIA Rindfleisch-Post für dein Fleisch-Paket!

BIO AUSTRIA Tirol hat eine spezielle Beilage für deine Rindfleischpakete entwickelt, die du bequem zu Hause ausdrucken kannst. Diese Beilage informiert deine Kunden über die besonderen Qualitätsstandards des Rindfleisches, die ihr als BIO AUSTRIA Bäuerinnen und Bauern erfüllt und enthält außerdem ein köstliches Rezept. Auf der letzten Seite könnt ihr euren Hofstempel platzieren.

Insgesamt gibt es vier verschiedene Varianten, die jeweils ein anderes Rezept enthalten und einen anderen Informationsschwerpunkt haben. So habt ihr die Möglichkeit euren Kunden vier verschiedene Beilagen zu liefern. Folgende Themen sind die Schwerpunkte:

- Klimaschutz und Biodiversität
- Tierwohl
- Rinderrassen (abhängig von eurer Rinderrasse)
- Fleischteile

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Rindfleisch-Beilage an euren Betrieb anzupassen. Wenn ihr uns zwei Bilder sowie eine Hofbeschreibung (ca. 800 Zeichen bzw. 120 Wörter) zukommen lasst, gestalten wir die letzte Seite kostenlos für euch. Ihr erhaltet dann eure individuelle Rindfleisch-Beilage, die ihr ganz bequem bei euch zu Hause ausdrucken könnt.

Nutzt dieses kostenlose Angebot, um den Wert und die Qualität eures Rindfleisch-Angebotes noch besser zu präsentieren!



### Bei Interesse und Fragen:

Klarissa Koch  
T 0676 84 22 14 428  
klarissa.koch@bio-austria.at



## Kleine Flächen und viel Ertrag: Die Marktgärtnerei

Große Gemüsevielfalt auf begrenzten Raum und direkter Verkauf an Kunden. Beim Marktgarten-Prinzip entsteht durch die intensive Nutzung von kleinen Flächen, sorgfältige Bodenpflege und präzise Handarbeit ein kreatives und wirtschaftlich erfolgreiches Arbeitsfeld für Landwirte.

### Geringer Flächenbedarf

Die auffälligste Eigenschaft in Marktgärtnereien ist zweifellos ihr geringer Flächenbedarf. Die wirtschaftliche Rentabilität kann bereits auf 1000 bis 2000 Quadratmetern erreicht werden. Betriebe, die mehr als einen Hektar Land bewirtschaften, sind eine Seltenheit und praktizieren meist eine Mischform aus Marktgärtnerei und traditionellem Feldgemüseanbau. Auf diesen vergleichsweise kleinen Flächen wird nahezu sämtliche Arbeit von Hand verrichtet. Der Grad der Mechanisierung ist äußerst gering. Die grundlegenden Tätigkeiten des Alltags wie das Pflanzen, Ernten und die Beikrautregulierung werden mit handgeführten Werkzeugen erledigt.

### Enge Pflanzabstände und mehrfache Belegung

In der Regel sind die Pflanzabstände jedoch enger als im klassischen Gemüseanbau, um den begrenzten Platz optimal zu nutzen. Die engen Pflanzabstände sind möglich, da keine Rücksicht auf die Nutzung von Geräten wie die Fahrspuren eines Traktors oder die Anforderungen von Sämaschinen genommen werden muss. Neben den engen Pflanzabständen zeichnet sich die intensive Nutzung der Fläche in Marktgärtnereien durch die Mehrfachbelegung der Beete aus. In der Regel werden auf derselben Fläche nacheinander drei verschiedene Gemüsekulturen während einer Saison angebaut. Zum Beispiel folgt auf eine schnell wachsende Kultur wie Salat eine Kohlsorte, gefolgt von Blattspinat.

### Gesunder Boden und regionale Direktvermarktung

Der Boden in Marktgärtnereien wird aufgrund der intensiven Nutzung besonders beansprucht. Daher ist eine gezielte Boden-

pflege wichtig, um die Bodengesundheit langfristig zu fördern und aufzubauen. Ein zentrales Element zur Erreichung dieses Ziels ist die Anlage von Dauerbeeten. Organisches Material in Form von Kompost wird regelmäßig in den Boden eingebracht, um den Bodenaufbau zu fördern. In der Regel erfolgt der Verkauf über Abokisten, um eine planbare Nachfrage zu gewährleisten. In einigen Regionen kann auch der Verkauf auf Wochenmärkten oder die Spezialisierung auf bestimmte Gemüsesorten und Zielgruppen wie zum Beispiel die Gastronomie lukrativ sein.

### Niedrigschwelliger Einstieg, aber präzises Arbeiten

Die Marktgärtnerei bietet eine vergleichsweise einfache Einstiegsmöglichkeit in die Landwirtschaft. Wissen über den Anbau verschiedener Gemüsesorten ist leicht verfügbar und in sozialen Medien gibt es einen regen Austausch zwischen Marktgärtnern. Der einfache Einstieg birgt jedoch auch Gefahren. Das hohe Maß händischer Arbeit erfordert präzises und effizientes Arbeiten. Hier stehen Marktgärtnerinnen und Marktgärtner vor der Herausforderung, permanent selbst Controlling zu betreiben und die immer wiederkehrenden Prozesse wie pflanzen, jäten und ernten zu optimieren. Es ist aber in jedem Fall empfehlenswert, durch Praktika Erfahrungen zu sammeln und effiziente Handarbeitstechniken zu verinnerlichen.

Im Bewusstsein dieser Herausforderungen kann die Marktgärtnerei ein vielfältig kreatives, selbstbestimmtes und wirtschaftlich erfolgreiches Arbeitsfeld bieten.

**Autorin:** Urs Mauk (Berater für Marktgärtnerei) und Klarissa Koch

### Du möchtest Unterstützung beim Bio-Gemüsebau?

Feldbegehung in Telfs beim Rietzerhof  
am Do, 4.7.2024, 16.00 – 18.30 (siehe S. 12)

### Individuelle Beratungen

sind am Do, 4.7. und Fr, 5.7. möglich. Bei Interesse bitte direkt mit Daniel Stich in Verbindung setzen.  
T 0676 84 22 14 259  
daniel.stich@bio-austria.at



REICHT EIN  
BIS  
30. Juni 2024

# SO BRINGEN WIR TIROL ZUM BLÜHEN

MACHT MIT BEIM  
#BEERAIFFEISENAWARD 2024

WIR MACHT'S MÖGLICH.



beeraiFFEISEN.at

# Aktuelle Veranstaltungen

## Feld- und Gewächshausbegehung – Rietzerhof in Telfs

DO, 04.07.2024, 16:00-18:30,  
(2 Bio ÖPUL Stunden)

Betrieb Rietzerhof – Familie Tauferer, Untermarktstraße 56, 6410 Telfs  
Daniel Stich, BSc. (Berater Feingemüse)  
Bei einer kurzen Betriebsvorstellung lernen wir den Rietzerhof kennen. Bei der anschließenden Feld- und Gewächshausbegehung mit Daniel Stich werden Fachinformationen ausgetauscht und gemeinsame Erfahrungen diskutiert.

**Anmeldung**  
hier erforderlich:



## Bio-Fest Stiftsplatz, Hall in Tirol

SA, 07.09.2024. 10:00 – 16:00

Auch heuer erlebt Hall wieder die bunte und köstliche Geschmacksvielhalt der Tiroler Bio-Produkte.

Einen Tag lang zeigen Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern was sie zu bieten haben. Von Verkaufsständen bis hin zu einem kulinarischen Angebot alles zu 100% Bio, hier ist für jeden etwas dabei. Zum diesjährigen Schwerpunkt Tomaten gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm und jede Menge zum Verköstigen.

## Lehrgang zum/zur Bio-GastronomIn

Jeweils MO, 7.10. | 14.10. | 21.10. | 4.11. | 11.11.

ExpertInnen sagen, dass in Zukunft mehr Leute nach Essen suchen, das lokal und biologisch hergestellt wird. Das ist eine Chance für GastronomInnen, sich für die Zukunft entsprechend zu positionieren. Dafür gilt es wichtige Punkte zu beachten wie, woher sie Bio-Produkte bekommen, wie eine Zertifizierung funktioniert und wie sie Bio richtig den Gästen, KundInnen und MitarbeiterInnen kommunizieren. BIO AUSTRIA Tirol bietet diesen Kurs, um top vorbereitet in die Bio-Gastronomie einzusteigen.



## Bio-Börse

**Verkaufe 40kg Tiroler Bio-Blütenpollen**  
im Großbehältnis. 85€ je kg.  
Tel. 0664 8420601, T-2506

**Verkaufe BIO AUSTRIA-Waldhonig.**  
Gebindegröße 500g und 1000g  
Tel. 0650 7546757, T-1261

## Wir sind für euch da!

### BIO AUSTRIA vertritt eure Interessen als Bio-Betrieb

(Einsatz für praxistaugliche Richtlinien, Rahmenbedingungen, faire Preise, Förderungen, ...)

### BIO AUSTRIA unterstützt euch bei der Vermarktung und im Betriebs-Marketing

(Unterstützung bei Direktvermarktung, Vermarktungsprojekten, Sammelbestellungen, gemeinsames Verpackungsmaterial,...)

### BIO AUSTRIA bietet Beratung, Information und Weiterbildung

(Beratung zu den Themen Tierhaltung, Pflanzenbau und Direktvermarktung, Bildungsprogramm, Fachzeitschrift,...)

### BIO AUSTRIA macht für euch Öffentlichkeitsarbeit

(Bewusstseinsbildung gegenüber KonsumentInnen, Pressearbeit,...)



BIO AUSTRIA Tirol  
Wilhelm-Greil-Straße 9  
A-6020 Innsbruck  
T 0512 572 993

F 0512 572 993-20  
E tirol@bio-austria.at  
W www.bio-austria.at/tirol